

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 29

Ausgegeben: 1. Juni 1992

Nr. 12

Zwei neue Arten der *Osmiini* aus Marokko sowie Festlegung des Lectotypus von *Hoplitis dumonti* (BENOIST) (Insecta, Hymenoptera, Apoidea: Megachilidae)

Mit 3 Abbildungen

GIJS VAN DER ZANDEN
Eindhoven

Aus den reichen Ausbeuten der Herren LEFEBER und TEUNISSEN von Marokko in den Jahren 1988-90 ergaben sich die folgenden neuen Arten. Für die Bereitstellung des Materials sowie für das Ausleihen aus einigen noch zu nennenden Museen danke ich allen beteiligten Personen.

Verzeichnis der Sammlungsherkünfte

M. N. Y. Am. Mus. Nat. Hist., New York (Dr. E. L. QUINTER)
M. P. Mus. Nat. d'Hist. nat., Paris (Mad. J. CASEVITZ-WEULERSSE)
S. T. H. G. M. TEUNISSEN, Oss
S. Z. G. v. d. ZANDEN, Eindhoven

Hoplitis (*Tridentosmia*) *neptunea* (BENOIST)

Osmia neptunea BEN., 1929, Bull. Soc. ent. France: 99, ♂, Algerien. *Osmia consanguinea* BEN., 1929, idem: 98, ♀, Marokko. **Syn. nov.**

In einer Arbeit (1983) betreffend einige von BENOIST beschriebene *Osmia*-Arten habe ich einige *Anthocopa*-Männchen als zugehörig zu dem Weibchen von *O. consanguinea* beschrieben. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß *consanguinea* ♀ und *neptunea* ♂ zu derselben Art gehören. Im Frühjahr 1990 wurden die beiden Geschlechter mehrmals zusammen fliegend auf *Reseda* in der Umgebung von Quarzazate in Marokko wahrgenommen und gesammelt. Um Verwirrung zu verhindern, möchte ich an dem Namen *neptunea* festhalten.

Die von mir (1983) beschriebenen Männchen müssen dann wie folgt neu benannt werden:

Anthocopa (s. str.) *maghrebensis* n. sp.

Holotypus und 7 Paratypen (alles ♂♂), 17.-19. IV. 1968, Quarzazate, Marokko (M. N. Y. u. S. Z.). Weitere Paratypen: 3 ♀♀, 26. III. 1989, Chichaoua; 1 ♀, 4. III. 1988, Massa-Tiznit; 1 ♀, 1.-10. IV. 1983, Tizi-n-Test, ca. 1500 m, H. Atlas; alles Marokko (S. Z.); 6 ♂♂, 12.-15. III. 1989, Amerzgane, 30 km N. Quarzazate; 1 ♂, 14. III. 1989, Imassina Dades, 1400 m; 8 ♀♀, 25.-27. III. 1989, Chichaoua; alles Marokko (S. T.).

In meiner Arbeit (1983) wurde das Männchen dieser neuen Art schon beschrieben und illustriert. Besonders die Genitalien mit den spitzen Lacinae und deren pinselartige Behaarung fallen auf.

Beschreibung des Weibchens:

9 mm, schwarz. Antennen schwarz, Glieder etwas breiter als lang, nur die Glieder 3 und 12 etwa $1\frac{1}{2}x$ so lang wie breit. Gesicht lang und abstehend weiß behaart. Schläfen breiter als die Augen. Scheitelbreite $2\frac{1}{2}$ Ocellendurchmesser. Vorderrand vom Clypeus ausgezogen in eine glänzende, unpunktete Lippe, welche so breit wie die gesamte Länge der Antennenglieder 11+12 und so lang wie die Breite dieser Glieder ist. Clypeus, Scheitel und Mesonotum dicht punktiert, Zwischenräume kleiner als $\frac{1}{2}$ Punktdurchmesser. Area glänzend, aber im oberen Drittel matt. Parapsidenfurchen linear. Tegulae und Flügeladern dunkel braunschwarz, Tegulae unpunktet. Thorax an den Seiten und unten lang abstehend

weiß behaart. Scheitel, Mesonotum und Scutellum lang abstehend gelbrot behaart. Beine weiß behaart, Basitarsus III an der Innenseite rot beborstet. Calcar III gelbrot, gerade, die Spitze kaum umgebogen. Der innere Sporn etwas länger als der äußere.

Am Tergit I ist der vertikale Teil konkav und glänzend, fast 2x so lang wie der horizontale Teil. Tergite II und III an der Basis eingeschnürt. Tergite I-V mit dichten, weißen Haarbändern, auf Tergit I unterbrochen. Die Breite dieser Bänder etwa $\frac{1}{4}$ des Tergits bedeckend, Tergit VI dünn und anliegend schwarz behaart. Übrigens sind die Tergite I-V mit kurzen, abstehenden schwarzen Härchen besetzt. Scopa schwarz! Tergite I-V dicht punktiert, Zwischenräume $\frac{1}{2}$ -1x Punktdurchmesser, Tergit VI sehr dicht und fein punktiert.

Hoplitis (s. str.) conosimilis n. sp.

Holotypus, ♂, 4. III. 1988, Chichaoua (500 m), Marokko (S.Z.). **Paratypen** 5 ♂♂, 3.-4. III. 1988, und 2 ♀♀, 1. IV. 1990 (S.Z.); 10 ♂♂, 25.-27. III. 1989; 6 ♂♂, 8. II. 1987, 2 ♂♂, 18. III. 1990, 4 ♀♀, 4 ♂♂, 1. IV. 1990, Chichaoua (S.T.).

Der Name bezieht sich auf die kegelförmige Gonostyli der Genitalien.

Beschreibungen

♂: 10 mm, schwarz. Mandibel schwarz, 3 Zähne. Clypeusrand grob krenuliert, Gesicht lang und dicht abstehend weiß behaart. Antennen schwarz, die Glieder quadratisch, nur Glieder 3 und 12 etwa $1\frac{1}{2}$ x so lang wie breit. Scheitelbreite 2x Ocellendurchmesser, Scheitel grob und dicht punktiert, Zwischenräume weniger als $\frac{1}{2}$ Punktdurchmesser. Zwischen den Augen und den hinteren Ocelli sehr fein und dicht punktiert, mit einer kleinen, glänzenden, unpunkteten Stelle angrenzend an die Ocelli.

Am Thorax Mesonotum und Scutellum lang abstehend dunkel rotbraun behaart. Übrigens der Thorax abstehend weiß behaart. Area in der unteren Hälfte glänzend, obere Hälfte matt. Mesonotum und Scutellum fein und dicht punktiert, Zwischenräume $\frac{1}{2}$ Punktdurchmesser. Auf dem Scutellum ein breiter, glatter Mittelstreifen. Tegulae und Flügeladern dunkel braunschwarz, Tegulae unpunktet. Beine schwarz, nur die Tarsenglieder 4 und 5 gelbrot. Beine abstehend weiß behaart, Innenseite vom Basitarsus III rot beborstet. Calcar III gelbrot, spitz, nicht umgebogen.

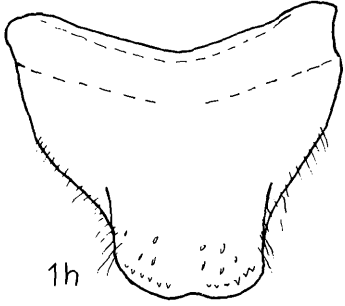
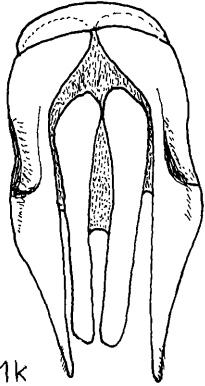
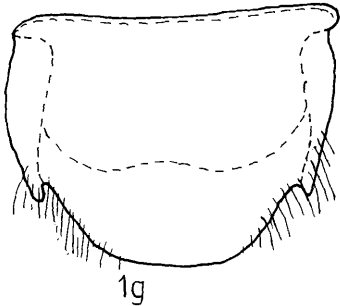
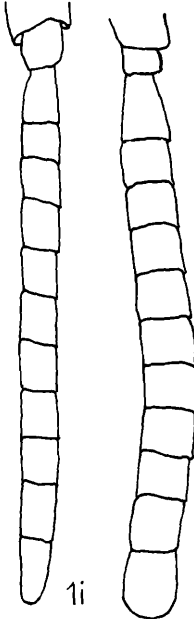
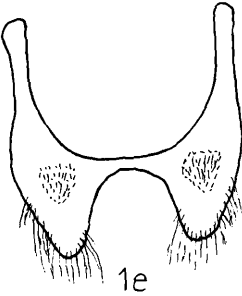
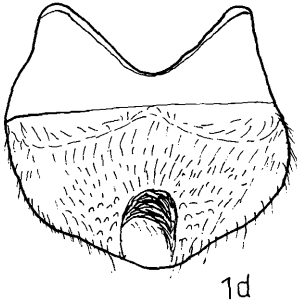
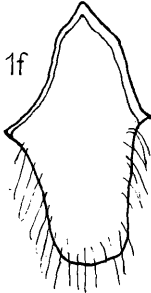
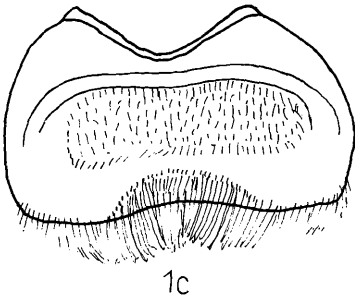
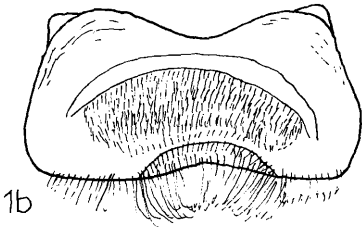
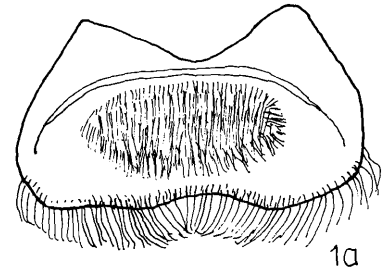
Am Abdomen Tergit VI mit 2 Eckzähnen und mit einem glatten Hinterrand, Tergit VII verschmälert und am Ende etwas eingekerbt. Am ersten Tergit der vertikale Teil viel länger als der horizontale Teil, glatt, glänzend und konkav. Tergite I-VI weitläufig und oberflächlich punktiert, Zwischenräume 1-2 Punktdurchmesser, Tergit VII mit einer glatten und glänzenden Mittelpartie, nur lateral punktiert. Alle Tergite kurz abstehend schwarz behaart, Tergite I-V mit schmalen weißen Haarbändern, die auf den Tergiten I-II seitlich etwas verbreitert sind. Sternite III-V rund eingeschnitten und dort mit langen, konzentrischen, lockigen gelbroten Wimpern.

In den Figuren 1a-k sind dargestellt die Sternite III-VIII, Tergite VI-VII, Antenne und Genitalien.

♀ 9 mm, schwarz. Mandibel schwarz, Kaurand dunkelrot, 3 Zähne. Der erste Zahn spitz und länger als die beiden anderen (Fig. 2). Rand des Clypeus krenuliert, Clypeus dicht runzlig punktiert. Auch das Stirnschildchen dicht punktiert, aber doch etwas weitläufiger und grober als auf dem Clypeus. Am Clypeusrand lateral die für *Hoplitis s. str.* typische chitinöse Membrane. Scheitelbreite $2\frac{1}{2}$ -3 Ocellendurchmesser, Scheitel dicht punktiert, Zwischenräume $\frac{1}{2}$ Punktdurchmesser. Abstand zwischen den hinteren Ocelli ebenso lang wie der Abstand dieser Ocelli vom Kopfhinterrand. Antennen schwarz, Glieder breiter als lang, aber Glied 3 etwa $2\frac{1}{2}$ x so lang wie am Ende breit. Gesicht sparsam und lang abstehend weiß behaart.

Thorax dünn und abstehend weiß behaart. Tegulae schwarz, fein und weitläufig punktiert. Die Punktierung von Mesonotum und Scutellum dicht, mäßig tief eingestochen, Zwischenräume $\frac{1}{2}$ Punktdurchmesser. Beine schwarz, auch die Tarsen. Beine sparsam abstehend weiß behaart, Innenseite von Basitarsus III rot beborstet. Calcar III dunkel gelbrot, gerade und spitz.

Fig. 1a-k: *Hoplitis conosimilis* n. sp., ♂ 1a: Sternit III - 1b: Sternit IV 1c: Sternit V 1d: Sternit VI 1e: Sternit VII 1f: Sternit VIII 1g: Tergit VI - 1h: Tergit VII - 1i: rechte Antenne (von vorn und von oben gesehen) - 1k: Genitalien. - Fig. 2: *Hoplitis conosimilis* n. sp., ♀, rechte Mandibel. - Fig. 3: *Hoplitis dumonti* (BEN.), ♀, Clypeusrand. ►



Am Abdomen Sternit VI mit umgeschlagenen Seitenrändern und median ein hervortretender kleiner Stachel am Hinterrand. Scopa weiß. Tergite I-IV mit schmalen weißen Haarbändern, diese in der Mitte unterbrochen. Am Tergit I horizontaler und vertikaler Teil von gleicher Länge. Tergite I-V mit sehr sparsamer und abstehender weißer Behaarung, Tergit VI ebenso, aber dichter behaart.

Dieses Weibchen hat viel Ähnlichkeit mit *Hoplitis adunca* (PANZER), unterscheidet sich aber sofort durch das lange dritte Antennenglied, die Scheitelbreite und die völlig schwarzen Antennen.

Hoplitis dumonti (BENOIST)

Osmia dumonti BENOIST, 1929, Bull. Soc. ent. France 34: 97, ♀, Tunesien.

In meiner Arbeit (1985) über die von BENOIST beschriebenen *Osmia*-Arten mußte ich leider feststellen, daß es in Paris nur ein Weibchen ohne Kopf gab, welches außerdem aus Algerien stammte (aufbewahrt in Schachtel 037), also kein Typenmaterial darstellte. Seitdem wurde von Herrn TEUNISSEN in einer anderen Schachtel (039) dennoch ein weiteres ♀ gefunden. Dieses Stück ist ganz komplett und von BENOIST selbst als »*Osmia dumonti* R. Ben. ♀ « etikettiert. Dies ist mit schwarzer Tinte auf ein kleines quadratisches Papierstück geschrieben. Das Exemplar stimmt ganz genau mit BENOISTs deutlicher Beschreibung überein und wird deshalb von mir als Lectotypus festgelegt.

In seiner Arbeit über eine neue Untergattung *Platosmia* wurde von WARNCKE (1990) auch *H. dumonti* BEN. dazu gestellt. Das ist aber falsch, denn *dumonti* hat mit *Platosmia* nichts zu tun:

Der Clypeusrand ist nicht aufgebogen, sondern flach. Dem Rand entlang läuft ein schmaler glatter Streifen, der durch die dichte Punktierung begrenzt wird. Außerdem ist der Rand leicht eingedrückt (Fig. 3), der Calcar III hat eine scharfe, gut gebogene Spitze, und die Tergite sind kräftig und dicht punktiert, Zwischenräume $\frac{1}{2}$ Punktdurchmesser, Scheitelbreite $3\frac{1}{2}$ Ocellendurchmesser.

Das Tier, welches WARNCKE als *dumonti* ansieht, soll den für *Platosmia* typischen aufgebogenen Clypeusrand haben. Sporne gerade, Scheitelbreite 3x Ocellendurchmesser, Tergite fein und weitläufig punktiert (Punktabstand?).

Übrigens ist *Platosmia* m. E. als Untergattung zum Genus *Hoplitis* KLUG zu stellen.

Anhand des kopflosen Weibchens vermutete ich damals, daß *H. dumonti* zu der Untergattung *Tridentosmia* gehöre, bin aber jetzt der Meinung, daß *Liosmia* wahrscheinlicher ist. Erst der Nachweis des jetzt noch unbekannten ♂ wird die Lösung bringen. Bleibt die Frage offen, welche Art WARNCKE für seine *Platosmia*-Tabelle nun wirklich vor Augen hatte.

Hoplitis (Platosmia) lucidula (BENOIST, 1934)

Osmia lucidula BENOIST, 1934, Bull. Soc. ent. France 39: 107, ♀, Marokko. Der Holotypus wurde von mir (1985) festgelegt.

WARNCKE (1990) nahm auch diese Art in seine *Platosmia*-Arbeit auf. Ihm ist zuzustimmen, daß *H. lucidula* in diese Untergattung paßt. Wenn er dann jedoch versucht, die Art in seinen Bestimmungsschlüssel einzureihen, gelingt ihm das wieder nicht: Laut WARNCKE hat das ♀ von *H. lucidula* den »Scheitel ocellenbreit« und das 2. Geißelglied »so lang wie breit«. Ich habe mir die beiden ♀♀ noch einmal aus dem Pariser Museum zusenden lassen und mußte feststellen, daß die Scheitelbreite klar das Zweifache des Ocellendurchmessers mißt und daß das 2. Geißelglied 1,5-2mal so lang wie breit ist. Das 3. Geißelglied ist etwa so lang wie breit.

Laut SCHMIEDEKNECHT (1930) u. a. besteht der Fühler (Antenne) aus: »Schaft (Scapus) und den folgenden Gliedern, der Geißel (Flagellum). Das erste Geißelglied wird auch als Wendeglied bezeichnet.« Offenbar hat WARNCKE dieses Wendeglied übersehen.

Mit diesen Feststellungen zu *H. dumonti* und *H. lucidula* wird es sehr schwierig, WARNCKEs Arbeit über die Untergattung *Platosmia* noch als wertvoll in Hinsicht auf unsere Kenntnisse über die Gattung *Osmia* anzuerkennen.

Summary

Descriptions of *Anthocopa maghrebensis* n. sp. and *Hoplitis consimilis* n. sp., both species from Morocco. Designation of the lectotype for *Hoplitis dumonti* (BEN.) for that the affiliation to the subgenus is uncertain until now. Synonymy of *Hoplitis neptunea* (BEN.) with *Osmia consanguinea* BEN.

Literatur

- WARNCKE, K., 1990: Die Bienengattung *Osmia* Panzer, 1806, ihre Systematik in der Westpaläarktis und ihre Verbreitung in der Türkei. 4. Die Untergattung *Platosmia*, subgen. nov. - Entomofauna **11** (28): 481-493.
- ZANDEN, G. VAN DER, 1983: Taxonomische und faunistische Bemerkungen zu einigen paläarktischen Bauchsammler-Arten. Faun. Abh. Mus. Tierkd. Dresden **10** (3): 125-139.
- , 1985: Ergebnisse der Untersuchungen der von R. Benoist beschriebenen *Osmia*-Arten, mit Liste seiner Schriften. Reichenbachia Mus. Tierkd. Dresden **23** (11): 47-72.

Anschrift des Verfassers:

Jongkindstraat 2, 5645 JV Eindhoven (Niederlande)

(Bei der Redaktion eingegangen am 30. IV. 1991)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Zanden Gijsbertus van der

Artikel/Article: [Zwei neue Arten der Osmiini aus Marokko sowie Festlegung des Lectotypus von Hoplitis dumonti \(BENOIST\) \(Insecta, Hymenoptera, Apoidea: Megachilidae\) 67-71](#)